

Chronik des Vereins.

(Abteilung Münster.)

In dem am 30. Juni 1921 beendigten Geschäftsjahr hatte der Verein den Tod eines langjährigen allseitig verehrten, um den Verein hochverdienten Mitgliedes zu beklagen, das zugleich dem Vorstande angehörte, nämlich des Intendantur- und Geh. Baurates Schmedding, der nach dem Fortgange des Herrn Prof. Dr. Koeppe am 1. April 1916 als Vorsitzender der Altertumskommission in den Vorstand eingetreten war. Nach seinem unerwarteten Ableben am 25. Januar 1921 wählte die Altertumskommission in außerordentlicher Sitzung am 12. Mai 1921 zu ihrem Vorsitzenden den Geh. Reg.-Rat Oberschulrat Dr. Fr. Cramer, der in dieser Eigenschaft nunmehr Vorstandsmitglied ist. Im übrigen blieb die Zusammensetzung des Vorstandes dieselbe wie in dem vorhergehenden Geschäftsjahr.

Die Zahl der Mitglieder hat sich wiederum in erfreulicher Weise vermehrt: es erfolgten 115 Neuaufnahmen, ihnen gegenüber stehen etwa 15 Todesfälle und 10 Austrittserklärungen, sodaß am Schlusse des Berichtsjahres ein Bestand von 715 Mitgliedern vorhanden war. Die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder ist auf 30 gestiegen.

Abweichend von dem bisherigem Gebrauch wurde die Vereinstätigkeit dieses Mal eröffnet mit einem Herbstausflug, der am 14. Oktober unter großer Beteiligung — auch besonders seitens der Damen — nach Wolbeck gemacht wurde. Weiterhin fanden dann 4 Vereinsabende statt. In der 1. Versammlung am 23. Dezember 1920 sprach der Vereinsdirektor Msgr. Dr. Schwarz „Über den Haushalt eines münsterischen Domherrn zu Rom im 16. Jahrhundert“; in der 2. Versammlung, die ausnahmsweise wegen anderer Inanspruchnahme des gewöhnlichen Versammlungsraums in der Ratschänke in der Städtischen Fortbildungsschule abgehalten wurde, am 3. Februar 1921 berichtete Stadtarchivar Dr. Schulte

über das Stadtarchiv ¹ Münster; in der 3. Versammlung am 3. März behandelte Rechnungsrat Eug. Müller „Die Stadt-Münsterische Schaubühne im neuen Komödienhause (1775—1779)“; die 4. Sitzung am 19. Juni, die gleichzeitig Generalversammlung war und die Rechnung für das Etatsjahr 1919/20 genehmigte, brachte einen Vortrag des Prof. Dr. Schwing: „Über Levin Schücking“.

Daß der am 7. Juli nach Nordkirchen unternommene Sommerausflug zu allgemeiner Befriedigung verlief, beweist wohl allein schon die Tatsache, daß bei Gelegenheit desselben 18 Teilnehmer die lebenslängliche Mitgliedschaft erwarben.

In dem Berichtsjahr ist von der Zeitschrift des Vereins der 78. Band erschienen, von der Vierteljahrschrift „Westfalen“ das 1. Heft des 11. Jahrganges und außerdem ein Sonderheft: P. J. Meier, Konrad von Soest.

*

*

*

Die **Historische Kommission für die Provinz Westfalen** hat ihren Bericht über die 25. Jahresversammlung am 13. Mai 1921 durch ihren Vorsitzenden in „Westfalen“ XI, S. 52 ff. veröffentlicht, auf den verwiesen sei.

*

*

*

Die **Alttertumskommission für Westfalen** sendet folgenden Bericht:

„An die Stelle des den Aufgaben der Alttertumskommission allzufrüh durch den Tod entrissenen Geh. Baurats F. H. Schmedding trat als Geschäftsführer Geh. Reg.- u. Oberschulrat Dr. F. Cramer. Grabungen in Haltern und Kneblinghausen waren infolge der ins Riesenhafte gestiegenen Kosten vorläufig nicht möglich. Doch wurden unter Leitung des Herrn Stieren wichtige Grabungen bei Henglar n (Kreis Büren) und bei Herstelle (Kreis Hörter) begonnen bzw. weitergeführt. Dort traten Hügelgräber aus der Steinzeit, hier aus der Frühbronzezeit zutage. Bei den Henglarner Gräbern handelt es sich um besonders belangreiche Anlagen, sog. „Steinkistengräber“, wie sie sich in dieser Form von Nord-Westfalen und Südwest-Hannover bis nach Nordhessen hinein finden. Das untersuchte Steinkistengrab umschloß eine überraschend reiche Menge von Knochen-

teilen. Von den Beigaben ist ein besonders wichtiges Fundstück ein Mahlstein. — In einem Hersteller Grabe fand sich u. a. ein Bronzedolch, an dem die Spuren einer Holzscheide noch deutlich erkennbar waren. Über den Befund sowie über die Altertümer des Kreises Büren soll das nächste Heft der „Mitteilungen“ berichten. Ebenda wird Prof. Dr. Fr. R o e p p über die letzten, vor dem Kriege vorgenommenen Grabungen in Haltern berichten. Der Ermöglichung des Drucks dieses Heftes wie der Fortsetzung des „Atlas des vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Westfalens“, dessen 4. u. 5. Heft in Vorbereitung sind, war eine Haupt Sorge der Kommission zugewandt.“

M ü n s t e r i. W., den 1. Juni 1922.

Prof. Dr. **Schmitz-Stallenberg**,
Schriftführer.